



Presseinformation

Wiesbaden, den 19. Dezember 2014

„Empörung und Mitleid genügen nicht!“

Landestierschutzbeauftragte ruft Öffentlichkeit auf, den Schutz der Tiere im täglichen Handeln stärker zu verankern

Die Landestierschutzbeauftragte Martin ruft alle Bürgerinnen und Bürger anlässlich der kommenden Festtage dazu auf, in vielfältiger Form den Schutz der Tiere im täglichen Handeln stärker zu verankern.

Martin heute in Wiesbaden: „Es gibt viele Möglichkeiten verantwortungsvoll gegenüber Tieren zu handeln:

- Den Fleischkonsum einzuschränken fällt gar nicht so schwer, wie man vielleicht glaubt. Die Devise lautet: Weniger, aber dafür aus artgerechter Tierhaltung. Dann kann auch problemlos für tierische Lebensmittel mehr bezahlt werden.
- Nicht nur Fleisch und Wurst, sondern auch Eier, Käse und Milch sollten aus artgerechter Tierhaltung bevorzugt werden.
- Regional erzeugte Produkte kaufen, erspart den Tieren lange Transportwege. Fragen nach der Herkunft von Fleischprodukten offenbaren dies.
- Feinschmecker-Menüs lassen sich auch ohne Kaviar, Bärenfleisch, Hummer oder Gänsestopfleber zusammenstellen.
- Wer von einem echten Pelzmantel träumt oder sich mit Pelzbesatz schmücken will, sollte sich über den Zusammenhang von Pelztierzucht und Tierqualen für die Herstellung eines solchen Kleidungsstückes informieren. Übrigens: Auch Wolle wärmt und auch Samt ist edel!“

Nach Martin beginnt verantwortungsvolles Handeln im Tierschutz natürlich auch mit der einfachen Maßgabe an Weihnachten keine Tiere zu verschenken! Jede Anschaffung eines Tieres bedeute oft eine jahrelange Verpflichtung auch finanzieller Art. Nach Zahlen des Verbandes für das Deutsche Hundewesen und der Bundestierärztekammer liegen die durchschnittlichen Kosten für die gesamte Lebensdauer für einen Yorkshire-Terrier bei rund 34.550 Euro, für einen Rottweiler bei 45.810 Euro.

Die jährlichen Kosten für Katzen liegen ungefähr bei 500 Euro. Multipliziert mit der durchschnittlichen Lebensdauer von 16 Jahren, betragen die Gesamtkosten um die 8.000 Euro. Zudem bedürfe Tierhaltung jeder Art ein Mindestmaß an Sachkunde und das Wissen, dass Tiere weder auf einem Parkplatz noch über Internet gekauft werden sollen.
